

606 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-85913-04-0, ITL 70.000. – Die umfangreiche familiengeschichtliche Studie beschreibt ausführlich Herkunft und Aufstieg des Geschlechts, dessen berühmtester Vertreter, Stefano Porcari, als Rebell gegen Papst Nikolaus V. 1453 ein tragisches Ende fand. Die Porcari gehörten zu den Aufsteigern des 13. und 14. Jh., die als Kaufleute und Verwaltungsspezialisten in den kleinen Stadtadel aufrückten, wobei allerdings nicht alle Zweige eine gehobene Position erreichten. Das reiche Quellenmaterial ermöglicht nicht nur die Erfassung genealogischer Zusammenhänge, sondern auch Einblicke in die innerfamiliären Beziehungen und in die familiäre Kultur des römischen Spät-MA. Ein ausführliches Kapitel ist den Niederlassungen und Häusern der Porcari im rione Pigna (in der Gegend des Pantheon) gewidmet, deren Spuren bis ins 11. Jh. zurückgehen. Ein weiteres verfolgt die Einkünfte: Erträge aus städtischen Immobilien, Grundbesitz in der Campagna und Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, vor allem Viehhandel (mit eigenen Beständen) sowie kleinere Pachten von Steuern und Abgaben. Bemerkenswert sind die antiquarischen Interessen der Porcari, die ihr republikanisches Selbstgefühl durch die genealogische Verknüpfung mit Cato und der gens Porcia untermauerten. Ausführliche Quellenbelege ergänzen den Text, Abbildungen, Stammtafeln sowie Quellen- und Namensindizes runden den reichhaltigen Band ab.

Walter Koller

Mariano DELL'OMO, *Insedimenti monastici a Gaeta e nell'attuale diocesi. Presentazione di Luigi CARDI* (Archivio Storico di Montecassino. Studi e documenti sul Lazio meridionale 5) Montecassino 1995, Pubblicazioni Cassinesi, XXXI u. 225 S., zahlreiche Abb., keine ISBN. – Die lokalhistorische Studie zu einem Kernland des italienischen Mönchtums lehnt sich an die bewährte Gliederung des *Monasticon Italiae* an und listet im Anschluß an eine allgemeine Darstellung der Geschichte des Mönchtums im Bistum Gaeta von den Anfängen bis zur Gegenwart die einzelnen Klöster in alphabetischer Reihenfolge auf. Eine Appendix zu den Hss. des Monastero di S. Michele Archangelo in Planciano di Gaeta, die heute im Klosterarchiv von Montecassino aufbewahrt werden, katalogisiert sieben ma. Sammelwerke und aktualisiert damit die Nr. 792, 799, 794 bis, 871, 723, 797 und 803 der *Bibliotheca Casinensis*. Die Bildauswahl erscheint dem Rezensenten willkürlich. Acht Indices erschließen die insgesamt solide Arbeit.

C. L.

Luigi R. CIELO, *L'abbaziale normanna di S. Salvatore de Telesia. Presentazione di Marcello ROTILI* (Biblioteca del Molise e del Sannio 4) Napoli 1995, Edizioni scientifiche italiane, IX u. 118 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-8114-125-6, ITL 22.000. – Der Vf. stellt die These auf, die romanische Klosterkirche von S. Salvatore de Telesia (S. Salvatore Telesino, Provinz Caserta) sei von Abt Johannes (1098–1100) erbaut worden. Johannes war studienhalber in der normannischen Abtei Bec gewesen, die damals von Anselm von Aosta (Canterbury) geleitet wurde, und später von Papst Urban II. nach Telesse gerufen worden. Als Auftraggeber des Baus kommt nach C. nur der Normanne Robert, Graf von Telesse und Herr von Caiazzo, Alife und S. Agata dei Goti in Frage. Seine Blütezeit erlebte das Kloster in der ersten Hälfte des 12. Jh. unter Abt Alexander, dem Geschichtsschreiber König Rogers II. von Sizilien, der zweimal das Kloster besuchte und in das Gebetsgedenken der Mönche aufgenommen wurde (1134/35).